Warten auf Mama

Danke für euer konstruktives Feedback :-D

Ich habe sogleich meinen Text überarbeitet: Feinheiten, die euch aufgefallen sind, habe ich verbessert und die Anregungen zur Mutter fand ich sehr hilfreich. Außerdem habe ich mich nun auf eine Zielgruppe konkretisiert. Ich möchte gerne für Grundschulkinder zum Selberlesen schreiben (also kein Vorlesebuch für Kindergartenkinder). Die einfache Sprache habe ich deshalb so gelassen, jedoch auch Nebensätze eingebaut. In meinem nächsten Dienst lasse ich meine 1. und 2. Klässler lesen und schaue mal, wie sie sich schlagen.
So lautet jetzt der Schluss in der verbesserten Version. Auch hier freue ich mich auf eure Meinung:

Abends klingelt das Telefon –
es ist die Mama von Noah.
„Hallo mein Schatz.“, sagt sie.
„Ich wollte dich heute unbedingt besuchen,
aber leider war mein Autoreifen platt.
In der Werkstatt musste ich dann ewig warten
und dann war es leider schon zu spät.
Das ist so schade, ich habe mich so auf dich gefreut. “
Noah ist noch etwas traurig, dass seine Mama nicht kommen konnte.
Und vor allem ist er sauer auf das blöde Auto!
Auch wenn der Besuch nicht geklappt hatte, war er doch auch froh,
denn seine Mama hatte ihn nicht vergessen.
Noah erzählt von dem heutigen Ausflug.
„Wie schön," freut sich seine Mama.
"dass du trotzdem noch einen tollen Tag hattest.“
Zum Schluss sagt Noah ernst: „Beim nächsten Mal kommst du aber!“
Und dann hört er ganz genau zu, wie die Mama sagt:
„Ja, versprochen!“

Lesen Sie hier die komplette Diskussion zu diesem Text (PDF).

Dieser Text stammt aus dem Deutschen Schriftstellerforum / https://www.dsfo.de